



LANDLUFT
für
ANFÄNGER

Folge 1



ausgerechnet mir ihr Haus vererbt hat. Wir kannten uns doch überhaupt nicht. Ich hätte eher auf meine ätzende Halbschwester Iris getippt. Die kannten sich ja. Aber es kann natürlich sein, dass die es sich mit Oma Hedwig verscherzt hat und enterbt wurde. Wundern würde es mich nicht, wer kann Iris schon ertragen? Also bis auf unseren gemeinsamen Erzeuger Bernd. Na ja, vielleicht war Iris aber auch Papas UND Omas Liebling und hat wertvollen Schmuck und ein volles Bankkonto abgesahnt – und mein Haus stellt sich als eine marode Bruchbude heraus. Meine Mutter ist zumindest der festen Überzeugung, das ganze Erbe sei eine späte Rache von Oma Hedwig, weil Bernd seine Familie erst für den goldenen Westen und dann für uns verlassen hat. Der Brief vom Notar war ein gefundenes Fressen für meine Mutter, um am Telefon

mal wieder über Bernd und seine Sippe vom Leder ziehen zu können. (Schließlich hat er uns ein paar Jahre später ebenfalls sitzengelassen.) Bis ihr dann einfiel, dass sie zurück in ihr Seminar musste. Engel-Coaching in der Toskana oder so was! Mehr als den Fakt, dass ich geerbt habe – »das Haus von Bernds Familie, da im tiefsten Osten, sicher total verfallen, von der Frau mit diesem schrecklichen Namen: Hedwig. Ich bitte dich, wer heißt denn so?« –, habe ich als Info von ihr nicht erhalten. Ich hoffe, meine Mutter denkt dran und schickt die Notarunterlagen wie besprochen per Post. Auf dem Foto, das ich noch gefunden habe, sieht das Haus allerdings sehr nett aus. Nur der Name des Dorfes: »Feulenitz« ... na ja. Trotzdem: Ein Landhaus, ganz für mich alleine, wär schon super!

Pling, pling.

Eine SMS! Doch noch eine Antwort von David?!

**12:35 (MEZ). Flieger Tokio–Frankfurt.
Business Class**

War das mein Blackberry? Nein, war wohl der vom Nachbarn ... Der Typ muss mindestens 130 Kilo wiegen. Wie kann man sich nur so gehen lassen? Ah, mein Rücken tut aber auch weh, muss wohl schief gelegen haben. Gähnen. Aber ein Hoch auf die japanischen Schlaftabletten! Ich habe sicher die Hälfte der Zeit geschlafen und dabei nicht an ... Michael ... gedacht. Hab ich wirklich 1300 Euro fürs Umbuchen ausgegeben? Michael wird sich ärgern. Aber selber schuld. Was musste der auch mit Alice ... Nein, stopp, nicht dran denken. Ob ich noch eine Schlaftablette ... aber ich will mich ja nicht umbringen. Also besser

nicht. Außerdem sollte ich noch ein paar Dinge abarbeiten. Noch drei Stunden bis zur Landung. Am besten fange ich mit den Mails an.

12:37. Flieger Tokio-Frankfurt

Der Immobilienmakler fragt, ob er mir die Wertermittlung für das Haus per Post oder per E-Mail zukommen lassen soll. Natürlich per Mail. Und ja, ich weiß, dass ich nicht die einzige Erbin bin. Das ist aber nun wirklich nicht seine Angelegenheit. Obwohl ich auch nicht verstehe, warum Oma Hedwig die »süße Kleene« von Papa und seiner zweiten Frau zur gleichberechtigten Miterbin ernannt hat. Die haben sich doch überhaupt nicht gekannt. Mia. Ein völlig planloses und unselbständiges Geschöpf, wenn ich mich richtig erinnere. Total verwöhntes Wohlstandskind eben. Aber hier

steht es, schwarz auf weiß: »... vererbe ich, Hedwig Rudolph, Haus und Grundstück zu gleichen Teilen an Iris Neuberger und Mia Mann.« (War Oma Hedwig am Ende doch senil?) Na ja, wie auch immer. Ärgerlich, aber die muss ich im Bedarfsfall halt auszahlen. Am besten bringe ich den Anruf bei der Kleenen' direkt hinter mich. Könnten uns vielleicht am Freitag in Berlin treffen, wenn ich sowieso in der Hauptstadt bin. Laut ihrer Mutter wohnt sie ja noch dort. – Wo ist denn jetzt mein Nasenspray, das ist immer eine Luft hier ...

12:40. Spreewald

Eine Wahnsinnsluft ist das hier. Nicht zu vergleichen mit dem Mief in Berlin. Ich stehe an einer verlassenen Baustellenampel, hinter mir röhrt ungeduldig ein Jaguar. Sicher ein neureicher Berliner mit Wochenendhaus.